

AULOS

oder Die Geburt und die Entwicklung eines neuen Blasorchesters

Π Α Ι Ο Δ Ο Ξ Α



Januar 1990

Ich spiele als Aushilfe in einem Blechbläserensemble mit. Im Laufe der Probenarbeit für eine Konzertreihe komme ich mit einer Trompeterin ins Gespräch. Sie möchte ein privates Blasorchester nach amerikanischem Vorbild gründen. Ursula (so heißt die Trompeterin) ist Studentin am Konservatorium Zürich. Sie hat auch schon etwas Vorarbeit geleistet. So hat sie zum Beispiel schon einige Studienkollegen gewonnen, die bereit sind, bei dem Experiment mitzumachen.

Das Orchester soll nicht wie eine ordentliche Blasmusik-

formation organisiert sein und arbeiten. Das heißt, es wird keinen Vorstand und auch keine regelmäßigen Proben geben.

Da ich mich schon seit längerer Zeit mit ähnlichen Projekten befasse, bin ich bereit, in das Projekt einzusteigen.

Aufgrund der Vorarbeiten von Ursula stellen wir ein Arbeitskonzept für das Blasorchester zusammen. Ich übernehme die künstlerische Leitung und werde als Chorleiter das Orchester führen. Ursula wird als Assistentin und das Management übernehmen.

Aulos [griech. aulos »Röhre«, Pl. auloi], das wichtigste Blasinstrument des griech. Altertums, auf antiken Bildwerken stets paarweise in den Händen des A.-Spielers dargestellt (heute daher auch Doppel-A. genannt). Lange galt der A. als Flöte, organologisch gehört er jedoch zu den Rohrblattinstrumenten; nach neueren Erkenntnissen konnte er entweder mit Doppelrohrblatt (wie Oboe, Schalmei) oder mit einfacher Aufschlagzunge (wie Klarinette, Launeddas) geblasen werden. Auch sonst vermitteln die erhaltenen Quellen den Eindruck einer beträchtlichen Vielfalt in Bauweise und mus. Gebrauch. Die Spielröhre bestand aus Schilfrohr, Holz oder Metall, verlief meist zy-

lindrisch, selten konisch, hatte zunächst drei bis vier Grifflöcher, später bis zu 15 Bohrlöcher (z. T. abdeckbar durch Drehringe) und soll zeitweise in fünf verschiedenen Größen hergestellt worden sein. Der Mundbinder (Phorbeia) bediente man sich offenbar nur in besonderen Fällen (wohl um den »Überdruck« für den Windkapselansatz über längere Zeit aufrechterhalten zu können). Der A. erklang u. a. zu Reigentänzen, in ekstatischen Kulten (Dionysos), bei musischen Wettkämpfen (Aulodie, Auletik, Pythischer Nomos), zu Chorliedern und bei Symposien. An der Geschichte der griechischen Musik hatte er wesentlichen Anteil. (MGG)

